

## ABB eröffnet Forschungs- und Entwicklungszentrum in Indien

*Forschungszentrum konzentriert sich auf die Industrielle Informationstechnologie, Industrial IT*

Zürich, Schweiz, 18. Februar 2002 – ABB hat heute in Bangalore ein Forschungs- und Entwicklungszentrum eröffnet, das auf Softwareentwicklung und Industrielle Informationstechnologie (Industrial IT) ausgerichtet ist. Mittels Industrial IT integriert ABB ihre gesamte Angebotspalette im Bereich Energie- und Automatisierungstechnologie und ermöglicht so den Versorgungsunternehmen und den Industriekunden, die Effizienz ihrer Anlagen zu erhöhen.

«Dieses neue Zenter für Softwareentwicklung ist ein Teil unseres Programms, unsere Produkte intelligenter zu machen, und ist gleichzeitig ein zentrales Element unserer Strategie für Asien als längerfristiger Wachstumsmarkt», sagte Jörgen Centerman, Vorsitzender der ABB-Konzernleitung. «Dieser Schritt untermauert unsere Bestrebungen, die Anzahl unserer Industrial IT-fähigen Produkte und Dienstleistungen für unsere Kunden zu erhöhen.»

Die Industrial IT-Befähigung der ABB-Produkte und -Dienstleistungen bildet einen anspruchsvollen Prozess, der den Einsatz engagierter Wissenschaftler bedingt, wie ABB verlauten liess. Der Prozess umfasst die Entwicklung von Software sowie die Zertifizierung der Produkte und Dienstleistungen des Unternehmens zur Bündelung zu einem intelligenten Kundenpaket.

So kann zum Beispiel ein Kunde aus dem Papier- und Zellstoffbereich Industrial IT dazu nutzen, um alle Produkte (Motoren, Ventile, Sensoren, Schalter, usw.) seiner Lieferkette (Supply Chain) mit den anlagespezifischen Business-Prozessen (unternehmensweite Ressourcenplanungssysteme, usw.) zu verknüpfen. Damit lassen sich höhere Qualität, Effizienz und Produktion erzielen, unterstrich ABB. Anfang Februar hatte ABB verlauten lassen, der Konzern habe inzwischen mehr als 3000 seiner Produkte zur Industrial IT-fähig gemacht.

Markus Bayegan, Technologieverantwortlicher von ABB, meinte anlässlich der Eröffnung des Zentrums in Bangalore: «Mit dieser neuen F&E-Anlage können wir vom hohen indischen Know-how im Bereich der Technologie- und Softwareentwicklung profitieren.»

Das neue ABB-Forschungs- und Entwicklungszenter, eine im International Technology Park (ITPL) von Bangalore domizilierte hundertprozentige ABB-Tochtergesellschaft, wird anfänglich 30 bis 40 auf Industrial IT spezialisierte Programmierer und Ingenieure beschäftigen.



In Indien arbeiten 3.800 Personen für ABB. Der ABB-Konzern investiert rund sieben Prozent seines Umsatzes in die Technologieinnovation – pro Jahr 654 Millionen US-Dollar in Forschung und Entwicklung sowie 916 Millionen US-Dollar in auftragsbezogenen Entwicklungen. ABB verfügt über vier global vernetzte Forschungszentren in den USA, in Europa und in Asien. Insgesamt beschäftigt ABB rund 6000 Wissenschaftler.

Vertreter von ABB sagten zudem, ein weiteres Forschungs- und Entwicklungszentrum werde Mitte 2002 in China eröffnet.

ABB ([www.abb.com](http://www.abb.com)) ist weltweit führend in Energie- und Automatisierungstechnik. Das Unternehmen ermöglicht seinen Kunden in der Energieversorgung und der Industrie, ihre Leistung zu verbessern und gleichzeitig die Umweltbelastung zu reduzieren. ABB beschäftigt rund 160 000 Mitarbeitende in über 100 Ländern.

***Ansprechspartner für weitere Informationen:***

**Media Relations:**  
**ABB Corporate Communications, Zürich**  
Thomas Schmidt  
Tel: +41 43 317 64 92  
Fax: +41 43 317 79 58  
[media.relations@ch.abb.com](mailto:media.relations@ch.abb.com)

**Investor Relations:**  
**ABB Investor Relations**  
Schweiz: Tel: +41 43 317 38 04  
Schweden: Tel: +46 21 32 57 19  
USA Tel: +1 203 750 77 43  
[investor.relations@ch.abb.com](mailto:investor.relations@ch.abb.com)